

Protokoll der 184. Delegiertenversammlung des Thurgauer Kantonschützenverbandes

Samstag, 10. März 2019, 13.30 Uhr
Feldbachhalle, Seestrasse 164 A, 8266 Steckborn

Vorsitz: Werner Künzler, Präsident
Protokoll: Peter K. Rüegg

Organisation: Vereinigte Schützen Steckborn
unter der Führung des Präsidenten Daniel Aguilar

Eröffnungskonzert
und Choral: Stadtmusik Steckborn
unter der Leitung von Harald Fröhlich

Präsenz: Anwesend 227 Stimmberechtigte
(103 Delegierte, 5 TKSJ Vorstand, 5 RPK, 24 Ehrenmitglieder)
Absolutes Mehr: 114 Stimmen

Ehrengäste: Ehrenpräsident Dr. Adolf Josef

Ehrenmitglieder

Koradi Werner
Brühlmann Markus
Diethelm Peter
Edelmann Konrad
Eisenring Karl
Flückiger Ernst
Haag Beat
Müller Hubert
Rau Roland
Greminger Erwin
Schoch Marcel
Staub Urs
Zaugg-Notz Vreny

Inhaber der Ehrenwappenscheibe

Gentsch Benjamin
Imhof Erwin
Keller Roland
Berner Markus

Entschuldigungen: Es haben sich folgende Vereine für das Fernbleiben entschuldigt:

Hefenhofen-Dozwil SG
Hüttwilen-Nussbaumen SV
Müllheim PS
Schönholzerswilen Schützen
Wilen-Rickenbach Schützen
Zihlschlacht FSG

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der 183. Delegiertenversammlung 2018
 4. 183. Jahresbericht 2018
 5. Jahresrechnung und Budget
 - 5.1 Jahresrechnung 2018
 - 5.2 Budget 2019 (bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen)
 6. Statutenrevision
 7. TKSv-Jahresbericht nur noch online
 8. Wahlen
 - Kassier
 9. Sponsoring
 10. Ehrungen (verteilt über die DV)
 11. Anträge
 12. Mitteilungen und Umfrage
-

Die Stadtmusik Steckborn begleitet den Vorstand des TKSv mit dem Marsch des Inf Regiments 31, dem Thurgauerlied, zur Bühne.

Der Präsident, Werner Künzler, begrüsst in der Feldbachhalle in Steckborn die Schützinnen und Schützen wie auch die Gäste herzlich zur 184. Delegiertenversammlung des Thurgauer Kantonschützenverbandes.

Der Präsident bedankt sich bei den Vereinigten Schützen von Steckborn unter der Leitung des Präsidenten Daniel Aguilar, welche den Anlass perfekt vorbereitet haben.

Der Präsident zitiert Heraklit mit der Aussage «Nichts ist so beständig wie der Wandel» und stellt fest, dass der TKSv bestrebt ist, die Strukturen den Gegebenheiten anzupassen oder dafür zu sorgen, dass Bestehendes erhalten bleibt, was aber nicht immer möglich ist. In solchen Fällen müssen auch die Schützen mit der Zeit gehen, andernfalls sie mit der Zeit gehen müssen.

Einen ganz speziellen Willkommensgruss richtet der Präsident an folgende Gäste des TKSv:

Häberli Brigitte, Ständerätin
Eberle Roland, Ständerat
Herzog Verena, Nationalrätin
Gutjahr Diana, Nationalrätin
Komposch Cornelia, Regierungspräsidentin TG
Ruh Micha, Stadtrat Steckborn
Brülisauer Willy, Divisionär, Kdt Ter Div 4
Kellerhals Hanspeter, Div a D, Patronatspräsident ESFJ2019
Hürlimann Werner, Eidg. Schiessoffizier Kreis 18
Kramer Gregor, Kreiskommandant
Ribi Thomas, Amt für Bevölkerungsschutz und Armee TG
Eder Carl-Arthur, Präsident Kantonale Schiesskommission II
Knill Dominik, Oberstlt, Präsident Kantonale Offiziersgesellschaft
Schneider Urs, Verband Thurgauer Raiffeisenbanken
Röthlisberger Paul, Vizepräsident SSV

Willkommen geheissen werden auch der Ehrenpräsident des TKSv, Dr. Adolf Josef, und die anwesenden Ehrenmitglieder des TKSv.

Begrüssst werden alle Delegationen der befreundeten Verbände und ganz speziell auch den Vertreter der Presse, Reto Martin Müller, Bote vom Untersee, bei welchem sich der Präsident im Voraus für die objektive Berichterstattung bedankt.

In seine Begrüssung schliesst der Präsident auch alle nicht namentlich erwähnten Gäste mit ein.

Der TKSv freut sich jedes Jahr wieder, dass sich eine so stattliche Anzahl Gäste die Zeit für den Besuch der Delegiertenversammlung nimmt.

Leider mussten sich auch dieses Jahr verschiedene Gäste entschuldigen. Es wird darauf verzichtet, diese namentlich zu nennen. Sie sind, wie die anwesenden Gäste, in den auf den Tischen aufliegenden Gästelisten aufgeführt. Einige Gäste haben angekündigt, dass sie die Versammlung etwas früher verlassen müssen. Den übrigen Anwesenden empfiehlt der Präsident, bis zum Schluss bei der DV zu verweilen, da es in Anbetracht der am See laufenden Sturmwarnungen im Wald gefährlich und im Garten nass sei.

Grusswort des Stadtrates von Steckborn

Micha Ruh begrüsst die Schützinnen und Schützen, die Ehrenmitglieder und die Gäste und erklärt, dass es ihm als Stadtrat und aktiver Schütze eine Ehre sei, als Vertreter der Stadt Steckborn am Rednerpult stehen und die Stadt vorstellen zu dürfen. Er überbringt im Namen des Stadtpräsidenten und des Stadtrates die besten Grüsse.

Als Ressortchef Sicherheit und leidenschaftlicher Schütze bei den Vereinigten Schützen Steckborn ist es ihm ein Anliegen, sich für den Schiesssport als alte schweizerische Tradition einzusetzen. Er erwähnt, dass ein grosses Projekt anstehe, welches das umwelt- und nachbarschaftsverträgliche Schiessen in einer 25m Indooranlage mit darüberliegender 50m Freiluftanlage zum Ziel habe. Diese Anlage soll 2020 realisiert werden. Dieses Pilotprojekt soll aufzeigen, dass der traditionsreiche Schiesssport auch im dichtbesiedelten Gebiet von Steckborn ohne Belästigung der Nachbarschaft ausgeübt werden kann. Die Anlage soll den Schiesssport während des ganzen Jahres ermöglichen und die regionale Zentralisierung fördern. Er bedankt sich bei den umliegenden Gemeinden und den Vereinigten Schützen von Steckborn für die kooperative Zusammenarbeit und verleiht seiner Hoffnung Ausdruck, dass schon bald einmal die Bundesübungen in der neuen Anlage durchgeführt werden können.

Mit diesen Worten bedankt sich Micha Ruh dafür, dass der TKSv Steckborn als Tagungsort gewählt habe, und wünscht einen guten Verlauf der Versammlung.

Der Präsident bedankt sich bei Micha Ruh für die einleitenden Wort und gratuliert der Stadt und den Schützen zum zukunftsweisenden Projekt. Weiter bedankt sich der Präsident bei der Stadt Steckborn für die wertvolle Unterstützung des Anlasses und gibt bekannt, dass die Stadt Steckborn am Ende der Versammlung allen Anwesenden einen Nussgipfel offeriert.

Totenehrung

Auch im vergangenen Jahr mussten die Schützinnen und Schützen für immer von Kameradinnen und Kameraden Abschied nehmen.

Die Lücken, welche die Verstorbenen in ihren Familien und in ihrem Umfeld hinterlassen, können nicht geschlossen werden. Der Präsident bittet die Anwesenden, die Erinnerungen an die gemeinsamen Stunden mit den Verstorbenen im Herzen zu bewahren, denn was wir in unseren Herzen tragen, bleibt und kann uns von niemandem weggenommen werden.

Der Präsident bittet die Anwesenden, sich zu Ehren der Verstorbenen von den Sitzen zu erheben. Die Stadtmusik Steckborn spielt den Choral.

Anschliessend verabschiedet sich die Stadtmusik Steckborn unter der Leitung von Harald Fröhlich mit einem letzten Musikstück von der Versammlung. Der Präsident bedankt sich bei den Musikantinnen und Musikanten und dem Dirigenten für die feierliche Umrahmung der DV des TKSv.

Eröffnung der Delegiertenversammlung

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zur heutigen DV unter Angabe der Traktanden und Zustellung des Jahresberichtes fristgerecht erfolgt ist.

Er stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Die Diskussion wird nicht gewünscht, weshalb die Versammlung gemäss einstimmigem Beschluss wie traktandiert durchgeführt wird.

Es erfolgt der Hinweis, dass die Gespräche der Versammlung für die Protokollierung aufgezeichnet werden. Es erfolgt kein Einwand.

Mit diesen Ausführungen erklärt der Präsident die 184. Delegiertenversammlung des Thurgauer Kantonschützenverbandes als eröffnet.

1. Begrüssung

Die Begrüssung ist, wie obenstehend festgehalten, bereits erfolgt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen:

Walter Rüeegg, Schützen Hemmerswil; Michael Allenspach, Tälischützen Arbon-Roggwil; Urs Badertscher, Schützen Thunbachtal; Barbara Stüssi, Bäärenmos Schützen; Christian Gerber, Erlenacker Schützen.

Nachdem die Vorschläge nicht vermehrt werden, erfolgt die Wahl der Genannten einstimmig.

Grusswort der Regierungspräsidentin Cornelia Komposch

Die Regierungspräsidentin begrüsst die Vertreter aus Politik und Armee und ganz besonders die Schützinnen und Schützen. Sie erwähnt, dass sie vor gut einem Jahr ihren Wohnsitz von Herdern nach Steckborn verlegt und sich in diesem Städtchen bereits sehr gut eingelebt habe. Sie hatte den Vorteil, dass sie die Dienste des Parkplatzeinweisers nicht in Anspruch nehmen musste, konnte sie doch mit dem Fahrrad zum Tagungsort fahren. Es ist ihr bewusst, dass die Delegiertenversammlung nicht als Resultat ihres Wohnungswechsels in Steckborn durchgeführt werde, sie aber auch nicht aus diesem Grund nach Steckborn gezogen sei. Es erfüllt sie aber mit Stolz, dass sie als Regierungspräsidentin des Kantons Thurgau an ihrem Wohnort die Gäste und Delegierten willkommen heissen könne, und bedankt sich für die Einladung zur 184. DV des TKSv. Die Regierungspräsidentin überbringt den Anwesenden die besten Grüsse der Thurgauer Regierung.

Das Schiesswesen ist im Thurgau tief verwurzelt und hat eine grosse Tradition. Es bildet ein wichtiges Standbein des Staatswesens und der Demokratie. Beim Studium, passagenweise auch Durchblättern des umfangreichen Jahresberichtes war Cornelia Komposch ob der sehr guten Resultate, welche von den Thurgauer Schützinnen und Schützen immer wieder erreicht werden. Die Regierungspräsidentin gratuliert den Schützinnen und Schützen, welche mit ihrer Disziplin, dem Fleiss und dem Durchhaltevermögen immer wieder sehr gute Resultate abliefern. Der Einsatz des TKSv und der Schützen zu Gunsten des Schiesswesens und damit der Gemeinschaft verdient ihre grosse Anerkennung. Der Einsatz zu Gunsten des Gemeinwesens legitimiert die Schützen mit ihrem Dachverband zu Gesetzgebungsvorschlägen bezüglich des Waffenrechts Stellung zu nehmen. Es ist auch wichtig und richtig, dass der TKSv die Interessen

der Schützinnen und Schützen wahrnimmt und sich zu diesem Thema in seinem Sinn verlaublich lässt. Dass der Verband in Abwägung aller Vor- und Nachteile das Referendum unterstützt ist zu respektieren, aus politischer Sicht aber schwierig zu verstehen

Cornelia Komposch weist darauf hin, dass die Problematik des neuen Waffenrechts aus Sicht der Politik anders gewertet wird als aus der Sicht der Schützen, was in den Medien auch immer wieder kommuniziert wird. Landauf und Landab hätten die Sicherheitsdirektoren und auch die Thurgauer Regierung eine andere Haltung eingenommen als die Schützen. Von den Sicherheitsdirektoren und auch von der Thurgauer Regierung wird die Übernahme der EU-Waffenrichtlinien unterstützt. Dies ist ein Entscheid auf Grund der politischen Sicht und aufgrund der Sicherheitslage. Der Kanton Thurgau hat als Grenzkanton eingehend analysiert, welche Folgen es für den Thurgau hätte, wenn ein Nein in die Urne gelegt würde. Nach Meinung der Thurgauer Regierung würde Schengen-Dublin auf dem Spiel stehen. Damit verbunden wäre der Verlust von Sicherheit und des freien Grenzverkehrs. Letzteres würde Tourismus und Gastronomie empfindlich treffen. Die Vorteile der internationalen Zusammenarbeit kann und will die Thurgauer Regierung nicht aufs Spiel setzen.

Der Kanton Thurgau konnte zur Verordnung des Bundesrates Stellung nehmen und hat diese in aller Schärfe zurückgewiesen. Die Verordnung verursacht einen enormen administrativen Aufwand, was die Thurgauer Regierung ablehnt.

Cornelia Komposch verzichtet ausdrücklich darauf, an dieser Stelle eine Wahlempfehlung für den Urnengang vom 19. Mai 2019 abzugeben. Als Sicherheitsdirektorin des Kantons Thurgau wäre sie aber sehr dankbar, wenn das Stimmvolk ein klares JA in die Urne legen würde. Mit einem JA, so sind die Regierungen landauf und landab überzeugt, könnte der geliebte Schiesssport auch in Zukunft weiter gepflegt und ausgeübt werden. Auch in Zukunft wollen die Regierungen auf die guten Leistungen und die hervorragenden Resultate der Schützinnen und Schützen stolz sein können.

Die Regierungspräsidentin wünscht dem Schweizervolk die richtige Entscheidung beim Urnengang vom 19. Mai 2019. Den Anwesenden dankt Cornelia Komposch für die Leistungen auf allen Ebenen, bei der Pflege des Nachwuchses, bei der Durchführung der Bundesübungen und speziell auch bei der Unterstützung des eidgenössischen Schützenfestes für Jugendliche in Frauenfeld.

Abschliessend wünscht sie den Schützinnen für das Jahr 2019 gut Schuss und eine erfolgreiche Versammlung.

Der Präsident bedankt sich bei Cornelia Komposch für ihre Worte und weist darauf hin, dass eine spezielle Situation bestehe. Für ihn ist es wichtig, dass man diskutiert und unterschiedliche Meinungen Raum finden. Der eine oder andere Punkt wird die Anwesenden heute noch beschäftigen. Er gratuliert der Regierungspräsidentin zu der mit ihrer Grussbotschaft perfekt gelungenen Gratwanderung.

3. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung 2018

Das Protokoll der Delegiertenversammlung 2018 in Sirmach ist auf den Seiten 8 bis 22 im Jahresbericht abgedruckt. Es werden keine Bemerkungen, Einwendungen oder Korrekturen verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser verdankt.

4. 183. Jahresbericht 2018

Der Präsident weist auf folgende Punkte hin:

Beim Druck des Jahresberichtes sind die Seitenzahlen verschoben worden, was dazu führte, dass die Seitenzahlen immer zwei Seiten höher nummeriert wurden.

Der Schlussbericht des TKSf2018 ist nicht im Jahresbericht abgedruckt. Der OK-Präsident hat versprochen, dass er diesen an der heutigen Versammlung aushändigen werde.

Es wurde unterlassen, die ausgegliederte Kranzkartenbuchhaltung im Jahresbericht abzudrucken.

Die einzelnen Tätigkeitsberichte, geordnet nach den Themen und mit den Resultaten, sind auf den Seiten 23 bis 85 abgedruckt.

Es werden keine Bemerkungen, Fragen oder Ergänzungen zu den Jahresberichten angemeldet. Der Präsident lässt über den Jahresbericht abstimmen. Der 183. Jahresbericht, ausdrücklich ohne Rechnung und Budget, wird einstimmig genehmigt.

Grusswort des Vizepräsidenten des SSV, Paul Röthlisberger

Paul Röthlisberger bedankt sich ganz herzlich für die Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung und wünscht den Anwesenden eine erfolgreiche Durchführung.

In seiner Ansprache erklärt Paul Röthlisberger der Regierungspräsidentin, dass er ihrer Ansprache sehr aufmerksam zugehört habe und sie interessanterweise kein Wort über Terrorismus und Schutz der Bevölkerung verloren hat. Einzig Schengen-Dublin sei für sie Thema gewesen. Er steigt zum letztgenannten Punkt in das Thema ein. Die Schweiz würde bei einer Ablehnung der Übernahme der Waffenrichtlinie kaum aus dem Schengen-Dublin Abkommen ausgeschlossen, denn die EU sei nicht interessiert am weissen Fleck Schweiz. Die deutschen, französischen und italienischen Grenzgänger hätten auch kein Interesse daran, an der Schweizer Grenze anstehen zu müssen, um ihren Pass zeigen zu können. Auch wollen die Nachbarländer nicht auf den Einkaufstourismus in Milliardenhöhe verzichten. Er betont ausdrücklich, dass es nur ein Gerücht sei, dass es zwingend zur Kündigung des Schengen-Dublin Abkommens komme, wenn das Schweizervolk die Übernahme der EU-Waffenrichtlinie ablehne. Wenn die Gesetzgebung abgelehnt wird, wird es Verhandlungen geben, aber niemand kann zum heutigen Zeitpunkt mit Sicherheit sagen, was die Konsequenzen einer Ablehnung seien. Die Behauptung des Ausschlusses sei reine Angstmache.

Die Schützinnen und Schützen, alle im Saal Versammelten, sind nicht die potentiellen Täter. Es ist nachgewiesen, dass in den vergangenen zehn Jahren kein einziges Attentat mit halbautomatischen Waffen verübt wurde. Die schrecklichen Attentate wurden alle mit gestohlenen Kalaschnikovs aus dem Jugoslawienkrieg verübt, welche irgendwo auf irgendwelchen Kanälen verschwunden sind. Mit der Übernahme der EU-Waffenrichtlinie ändert sich für die Terroristen überhaupt nichts. Bestraft werden die ehrlichen Schweizerbürger und Schützen.

Der SSV hat versucht, mit den Politikern gangbare Lösungen für die Schweizer Schützen zu finden. Dies ist leider nicht gelungen, nicht zuletzt aus Angst der linken und Mitteparteien um einen möglichen Verlust des Anschlusses der Schweiz an die EU.

Aus diesem Grund fiel der Entschluss, das Referendum zu ergreifen. In den gesetzlichen drei Monaten, wovon noch ein Teil in die Weihnachtszeit fiel, konnten 125'000 Unterschriften gesammelt werden. Diese Zahl würde auch für die Einreichung einer Volksinitiative genügen. Dem SSV ist es bewusst, dass die Unterschriftensammlung erst der Anfang des Kampfes sei. Am Schluss gehe es darum, am 19. Mai 2019 die Abstimmung zu gewinnen. Bewusst ist dem SSV auch, dass es noch sehr viele Schützinnen und Schützen gibt, welche den Ernst der Lage noch nicht begriffen haben. Es geht nicht nur um das Verbot des halbautomatischen Sturmgewehrs 90 oder 57. Es geht vor allem um den Paradigmenwechsel. Bis anhin erteilte der Staat den Bürgern das Recht, eine Waffe besitzen zu dürfen. In Zukunft muss mit einer Ausnahmegewilligung um das Privileg, eine Waffe besitzen zu dürfen, nachgesucht werden. Der automatische Verschärfungsmechanismus, welcher in das Gesetz eingebaut wurde, gibt der EU das Recht, alle fünf Jahre zu überprüfen, ob das geltende Gesetz etwas bewirkt hat. Da

sich aber für den Terroristen nichts ändert, kann das Gesetz gar nichts bewirken, und die EU wird feststellen, dass das Gesetz noch weiter verschärft werden muss. Dannzumal kann das Schweizervolk sich nicht mehr äussern. Brüssel legt einseitig fest, wie das Gesetz neu ausgestaltet wird.

In diesem Sinn bittet Paul Röthlisberger die Anwesenden, dass sie ihre Schützenkameradinnen und Schützenkameraden, ihre Familien, ihre Freunde und ihr ganzes Umfeld dementsprechend informieren und dafür zu werben, dass die Verschärfung des Waffengesetzes und damit die Beerdigung des schweizerischen Schiesswesens mit einem deutlichen Nein abgelehnt wird. Mit dieser Unterstützung, so ist Paul Röthlisberger überzeugt, werden die Schützen im Abstimmungskampf erfolgreich sein.

Mit «Erfolg» leitet der Vizepräsident des SSV zum Spitzensport im Schiesswesen über. Auf dem nationalen und internationalen Parkett gibt es positive Resultate zu vermelden. Im vergangenen Jahr konnte das schweizerische Kader an der Weltmeisterschaft in Changwong und an der CISM-Weltmeisterschaft in Thun überzeugen. Mit einer Gold-, drei Silber- und einer Bronzemedaille konnte die Schweiz an der CISM Heimweltmeisterschaft brillieren. In Changwong haben die Athleten mit sieben WM-Medaillen die Zielsetzung von vier Medaillen deutlich übertroffen. Leider genügte es nicht ganz für den angestrebten olympischen Quotenplatz. Mit dem grossen Sieg von Nina Fischer im Kleinkaliber-Dreistellungsmatch an der WM in Italien konnte dieses Ziel aber noch erreicht werden.

Paul Röthlisberger freut sich, dass er erstmals eine Gruppe U21/E+ für den Erfolg an der erstmals durchgeführten gemischten Gruppenmeisterschaft 300 m ehren kann. Mit 369 Punkten erreichte die Gruppe der SG Mauren-Berg den dritten Rang. Zu diesem Erfolg am Wettkampf «Jung und Alt» überreicht Paul Röthlisberger die Bronzemedaille. Zum Erfolg beigetragen haben Sarina Hitz, Michael Heierli, Cheyenne Eugster und Martina Heierli. Der erste Rang ging mit 377 Punkten an die Ägerital-Morgarten Schützen. Rang zwei belegt Liebistorf-Kleinbösing-Wallenbuch mit 371 Punkten.

Neu eingeführt wurde auch die Schweizer Meisterschaft mit Ordonnanz-Pistolen. Dieser Wettkampf hat sich als grosser Erfolg etabliert. Target-Sprint fasst Fuss und spricht Personen an, welche neu an den Schiesssport herangeführt werden. Paul Röthlisberger freut sich, dass auch im Kanton Thurgau solche Wettkämpfe angeboten werden.

Der SSV wird auch am eidgenössischen Turnfest in Aarau präsent sein und mit einer 10m Schiessanlage auf den Schiesssport aufmerksam machen.

2024 wird der Schweizerische Schiesssportverband 200 Jahre alt. Damit ist der SSV 24 Jahre älter als der im Jahr 1848 gegründete Bundesstaat Schweiz.

Paul Röthlisberger ruft die Anwesenden auf, die Herausforderungen mit Entschlossenheit anzugehen, damit wir auch in Zukunft unseren geliebten Schiesssport wie bis anhin ausüben können und dürfen.

Paul Röthlisberger stellt das Eidgenössische Schützenfest 2020 in Luzern vor. Er empfiehlt für die Details den Besuch der Homepage «lu2020.ch».

Wichtig: Der offizielle Tag findet in der Art eines Tattoo statt. Nicht erwünscht ist eine Vereins- oder Verbandsdelegation in «Uniform» und mit Fahne. Es sollen interessante Bilder geboten werden.

Die Schiesspläne müssen nicht bestellt werden. Die Vereine werden automatisch mit den Unterlagen bedient.

Abschliessend bedankt sich Paul Röthlisberger dafür, dass er so viel Zeit beanspruchen durfte, und wünscht den Anwesenden noch eine schöne Delegiertenversammlung.

Der Präsident bedankt sich bei Paul Röthlisberger für dessen Informationen.

5. Jahresrechnung 2018 und Budget 2019

Jahresrechnung 2018

Die Rechnung und das Budget werden vom Präsidenten in Vertretung des Kassiers vorgestellt. Wie er in den einleitenden Worten des Jahresberichtes geschrieben hat, könnte die Rechnung an der DV nicht so vorgestellt werden, wenn nicht zwei Ehrenmitglieder, Hubert Müller und Werner Koradi, die grosse Arbeit übernommen hätten, nachdem der Kassier krankheitshalber ausgefallen ist.

2018 wurde erstmals die Kranzkartenrechnung aus der Sachbuchhaltung ausgegliedert. Die Rechnungsrevisoren haben die Gesamtrechnung inklusive die Kranzkartenrechnung geprüft. Leider wurde es unterlassen, die Kranzkartenabrechnung im Jahresbericht abzdrukken.

Die Rechnung schliesst dank des Ertrages aus dem Kantonalschützenfest 2018 besser ab als budgetiert.

Der Präsident fragt an, ob es Fragen zur Rechnung, wie sie präsentiert ist, gibt. Die Kranzkartenrechnung wird auf der Homepage präsentiert. Die Revisoren stehen für Fragen zur Verfügung. Roman Krucker hat vorgängig bekanntgegeben, dass von Seiten der Revision keine Bemerkungen gemacht werden.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, schreitet der Präsident zur Abstimmung.

Die Rechnung 2018 wird mit sechs Gegenstimmen und zwei Enthaltungen grossmehrheitlich genehmigt.

Budget 2019

Das Budget wurde anhand der Annahmen der Ressortverantwortlichen zusammengestellt.

Bei der Nachwuchsförderung wurden Fr. 16'000.00 zuviel den Fonds entnommen. Dieser Fehler wird noch korrigiert, was dazu führt, dass das Budget einen Verlust von Fr. 22'000.00 ausweist.

Dem Vorstand ist bewusst, dass mit diesem Budget und dem Verlust von Fr. 22'000.00 kein Glanzresultat abgeliefert wurde. Der Präsident bittet aber um Verständnis, da das Budget ohne Unterstützung des Kassiers zusammengestellt werden musste.

Der gesamte Bereich «Tag der offenen Schützenhäuser» und «Kampagne EU-Waffenrichtlinie» wurde nicht explizit im Budget abgebildet. Der Präsident wird bei den entsprechenden Traktanden mit einer Konsultativabstimmung anfragen, ob für diese Massnahmen noch zusätzliche Mittel bewilligt werden.

Der Präsident gibt das Wort für Fragen frei.

Martin Götz weist darauf hin, dass der Vorstand offensichtlich der Meinung sei, dass in Traktandum 6 die Revision des Alt Art. 24, «Das Rechnungsjahr dauert vom 1. Dezember bis 30. November» auf Neu Art. 23, «Das Rechnungsjahr dauert vom 1. Januar bis 31. Dezember» und somit im ersten Jahr auf 13 Monate verlängert werde, abgelehnt werde. Nur so kann er es sich erklären, dass das Budget nur auf zwölf und nicht auf 13 Monate ausgerichtet sei. In diesem 13. Monat fallen nach seiner Meinung Mehrausgaben und kaum Einnahmen an. Tendenziell werde der Verlust also eher noch höher ausfallen. Zudem ist er erstaunt, dass mit dem Budget ein Verlust von Fr. 22'000.00 eingefahren werde. Der Präsident bedankt sich für das Votum und hält fest, dass in Zukunft die eine oder andere Ausgabe genauer geprüft werden müsse. Bei der Vorbereitung des Budgets sei aber festgestellt worden, dass es kaum grosse Positionen gibt, welche weggelassen werden könnten. Insbesondere sei die Nachwuchsförderung eine wichtige Aufgabe des Verbandes, welche auch entsprechende finanzielle Mittel absorbiere. Der

Präsident betont, dass der TKSv die Wünsche der Schützen und die Forderungen der übergeordneten Instanzen erfüllen müsse, und der Vorstand immer bestrebt sei, die finanziellen Mittel nachhaltig einzusetzen.

Der Präsident weist darauf hin, dass das Budget unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Statutenrevision, wie oben erwähnt, gewisse Unschärfen aufweise. Da die Einnahmen und Ausgaben ohnehin anfallen, ist es aber unbeachtlich, ob diese Werte in der Rechnung 2019 oder 2020 verbucht werden. Diese Unschärfe weist das Budget 2019 auf.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, lässt der Präsident über das Budget abstimmen. Bei 12 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen wird das Budget 2019 grossmehrheitlich genehmigt. Der Präsident gelobt für das Rechnungsjahr 2020 Besserung und bedankt sich bei den Delegierten für das entgegengebrachte Verständnis für die schwierige Situation.

Er bittet Hubert Müller und Werner Koradi auf die Bühne und bedankt sich bei Hubert Müller mit Thurgauer und bei Werner Koradi mit Walliser Wein für den grossen Einsatz zu Gunsten des TKSv.

Vorstellung eidg. Schützenfest für Jugendliche durch Hanspeter Kellerhals, Div a D

2018 wurde das ESFJ2019 den Thurgauer Delegierten bereits vorgestellt. Hanspeter Kellerhals ruft dazu auf, im Kopf zu behalten, dass die Jugend unsere Zukunft, die Zukunft der Schützenvereine ist. Einfach nur ein Tag der Jugend an den Eidgenössischen Schützenfesten genügt nicht, um die Jugendlichen für den Schiesssport begeistern zu können. Dafür ist ein Eidgenössisches Schützenfest für den Nachwuchs notwendig.

Geschossen wird im Raum Frauenfeld. Aus Gründen der Nachhaltigkeit wird kein Feststand aufgebaut. Es werden die bestehenden Infrastrukturen genutzt.

Das Eidgenössische für Jugendliche soll etwas Spezielles werden. Das Festzentrum im Galgenholz wird mit einem grossen Festzelt und einer Bühne ausgerüstet. Am Freitag- und am Samstagabend werden die Gruppen «HALUNKE», «QL» und «RANDOM» den Gästen mit der bei den Jugendlichen beliebten Musik einheizen.

Er ruft die Nachwuchsverantwortlichen auf, mit den Jugendlichen am Anlass teilzunehmen und bittet darum, dass sich die Ü21 als Helferinnen und Helfer zur Unterstützung des Anlasses anmelden sollen. Die Thurgauer hätten ja keinen langen Weg zu den Schiessanlagen zurückzulegen.

Hanspeter Kellerhals bedankt sich beim Kanton Thurgau, dem Amt für Bevölkerungsschutz und Armee, der Stadt Frauenfeld und den umliegenden Gemeinden wie auch dem TKSv und dem SSV für die Unterstützung des Anlasses. Einen Dank entbietet er auch der Ter Div 4, welche den Anlass mit Personal unterstützt.

Er bedankt sich, dass er die Gelegenheit für diese Informationen erhalten hat.

Der Präsident bedankt sich bei Hanspeter Kellerhals für die Präsentation.

6. Statutenrevision

Der Präsident gibt bekannt, dass mit der Einführung der Geschäftsstelle und der Verkleinerung des Vorstandes und der nicht mehr verwendeten Funktion des «Leitenden Ausschuss» die Statuten in gewissen Bereichen angepasst werden müssen.

Die zu ändernden Artikel wurden auf dem den Vereinen mit der Einladung zur DV zugestellten Beilageblatt «Geplante Änderungen der Statuten 2005 zu 2019» mit «Alt» und «Neu» dargestellt. Der Präsident bittet die Delegierten, allfällige Fragen zu den einzelnen Artikeln zu

stellen. Bevor er das Wort freigibt, macht er darauf aufmerksam, dass bei der Annahme der Statutenrevision das Rechnungsjahr 2019 13 Monate umfassen wird.

Die zu ändernden Artikel werden einzeln zur Diskussion gestellt. Das Wort wird zu keinem Artikel gewünscht.

Die Abstimmung ergibt Null Gegenstimmen und zwei Enthaltungen. Damit ist das erforderliche zwei Drittel (2/3) Quorum für die Statutenrevision erreicht. Die Änderung der Statuten in den vorgelegten Artikeln ist somit genehmigt.

7. TKSJ-Jahresbericht nur noch online

Der an der DV 2018 gestellte Antrag, den Jahresbericht in Zukunft online zu publizieren und nur noch die auf das absolut notwendige Minimum reduzierte Anzahl als Druckversion abzugeben, wird von Werner Künzler vorgestellt. Das Wort wird von niemandem aus der Versammlung gewünscht und der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Die Auszählung ergibt 29 Gegenstimmen und zwei Enthaltungen. Damit ist der Antrag des Vorstandes grossmehrheitlich genehmigt.

Der Präsident bedankt sich bei den Delegierten für die Unterstützung.

8. Wahlen

Infolge des aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig erfolgten Rücktritts des Kassiers, Roger Gremlich, muss eine Ersatzwahl durchgeführt werden. Der Präsident verdankt die von Roger Gremlich in den vergangenen eineinhalb Jahren geleistete Arbeit und wünscht ihm, auch im Namen der Schützen, gute Besserung.

Erwin Imhof, Präsident des SV Kreuzlingen stellt den designierten Kassier, Roland Giger, Mitglied des SV Kreuzlingen vor. Roland Giger ist Inhaber und Chef der AG Giger Treuhand und als diplomierte Betriebsökonom und Revisionsexperte prädestiniert für die Besetzung des Amtes des Kassiers und Finanzchefs im TKSJ. Aus diesen Gründen empfiehlt Erwin Imhof den Delegierten Roland Giger zur Wahl.

Auf Anfrage erklärt niemand seine spontane Bewerbung als Vorstandsmitglied im TKSJ.

Roland Giger stellt sich vor und ist für Fragen aus dem Kreis der Delegierten offen. Es werden keine Fragen an den Kandidaten gerichtet.

Die Wahl von Roland Giger als Kassier des TKSJ erfolgt einstimmig und mit grossem Applaus.

Der Präsident bittet den Gewählten auf die Bühne, wo Roland Giger mit kurzen Worten die Annahme der Wahl erklärt. Der Präsident übergibt Roland Giger die Verbandsinsignien und wünscht ihm in seiner neuen Funktion alles Gute.

9. Sponsoring

Zu diesem Traktandum erteilt der Präsident Urs Schneider, Präsident des Verbandes der Thurgauer Raiffeisenbanken und Hauptsponsor des TKSJ das Wort.

Urs Schneider erklärt, dass der Verband der Thurgauer Kantonalbanken im Jahr 2019 100 Jahre alt wird. Der Verband ist in der Bevölkerung tief verankert, eine Gemeinsamkeit, welche der Verband mit den Schützen teilt. Eine tiefe Verankerung bedeutet auch, dass man Unebenheiten miteinander überstehen und weiterhin das gegenseitige Vertrauen geniessen kann. Die Zusammenarbeit des TKSJ mit dem Verband der Thurgauer Raiffeisenbanken dauert bereits viele Jahre, an und jedes Jahr darf Urs Schneider etwas überbringen. 2018 durfte der Verband

Thurgauer Raiffeisenbanken parallel zum Engagement mit dem TKS SV auch das Thurgauer Kantonschützenfest 2018 im Hinterthurgau unterstützen. Diese Kombination «Schiessen» und «Raiffeisen» hat sich auch für die Raiffeisenbanken als sehr guter Auftritt erwiesen. Die Zusammengehörigkeit Raiffeisen und Schiessen konnte damit weiter gestärkt werden. Urs Schneider bedankt sich bei den Organisatoren des TKS F 2018 für das wunderschöne Fest.

Bedingung des Engagements des Verbandes Thurgauer Raiffeisenbanken beim TKS SV ist, dass mit dem Geld in der Hauptsache die Nachwuchsförderung unterstützt wird. Im Jahresbericht konnte Urs Schneider 16 Seiten über die Nachwuchsförderung nachlesen. Resultate dieser Förderung konnten heute bereits geehrt werden. Er bedankt sich im Namen des Sponsors Verband Thurgauer Raiffeisenbanken bei allen Leiterinnen und Leitern und allen, welche im Hintergrund für die Nachwuchsförderung arbeiten, ganz herzlich.

In diesem Sinn freut sich Urs Schneider ein weiteres Mal, dem Präsidenten den Check über die Fr. 20'000. überreichen zu können, und wünscht sich, dass auch im kommenden Jahr dieser Beitrag sinnvoll eingesetzt wird.

Der Präsident bedankt sich bei Urs Schneider für die Worte und insbesondere die grosszügige Unterstützung des Nachwuchses mit dem generösen Check. Er bittet Urs Schneider, den Dank den Vorstandskollegen weiterzugeben. Der TKS SV ist jederzeit gerne bereit, die gegenseitige Unterstützung weiter zu pflegen.

Göttibatzen

Auch 2018 war der «Göttibatzen» wieder ein Erfolg. Rund Fr. 6'000.00 konnten an elf Gewehr- und einen Pistolenverein ausgeschüttet werden. Der Präsident bedankt sich bei den Sponsoren für den «Göttibatzen».

10. Ehrungen (in Blöcken über die DV verteilt)

Dieses Traktandum stellt immer etwas Spezielles dar. Viele Ehrungen konnten bereits vorgenommen werden. Sie sind nachstehend aufgelistet.

Begonnen wird mit einem kurzen Rückblick auf das TKS F 2018 durch den OK-Präsidenten Bruno Lüscher.

Bruno Lüscher freut sich, beinahe zum Abschluss der DV des TKS SV, den Abschluss des TKS F 2018 präsentieren zu dürfen.

- Sommer 2013, kurz nach Abschluss des TKS F im Unterthurgau, erste Gespräche zur Vorbereitung der Bewerbung des Unterverbandes Regio Hinterthurgau für das TKS F 2018
- DV 2014 Bewerbung an der DV für die Durchführung des TKS F 2018
- Vergabe März 2015 durch TKS SV
- Gründung Trägerverein 2015
- Besuche an 14 DVs in der Schweiz 2017, insbesondere auch in der Westschweiz
- Erfolgreiche und unfallfreie Schiesstage Sommer 2018
- Zweites TKS F in der Geschichte im Hinterthurgau nach dem TKS F 1984 in Wängi

Höhepunkte

- Olma Umzug 2017
- Offizieller Tag mit BR Maurer
- Behörden / Sponsorenanlass
- Festsiegerausstiche
- Tag der Jugend / Veteranentag
- Absenden

Grossartige Unterstützung

- aus der Wirtschaft für Sponsoring/Gaben
- des Tiefbauamtes TG für Strassenbeschilderung
- durch die Schulen / Schulleitungen für Warnerkinder
- der Freiwilligen aus verschiedenen Vereinen
- der Gemeinden im Hinterthurgau

Positiv

- Festwirtschaften auf Vereinsstufe in Eigenregie
- Kein Umzug
- Zusammenlegung Tag der Jugend / Veteranentag
- Medien direkt Präsidium unterstellen
- Schiesszentrum in einer fixen Baute

Optimierungen (Auszug aus Schlussbericht als Hilfe für das nächste OK)

- Organisation OK (Personen, Durchführungsstruktur, welcher Verband)
- Zeitliche Ressourcen der OK Mitglieder
- Personen mit gutem Netzwerk
- Sekretariat wichtigste Drehscheibe
- Homepage / Mailsystem frühzeitig
- Offizieller Tag losgelöst von Schiesstag
- Frühzeitiger Entscheid betr. Armeewettkampf

Zum Schluss der Dank an

- OK insgesamt 40 Damen und Herren
- 30 OK-Sitzungen und jeweils 10 – 30 Teil-OK-Sitzungen
- Täglich rund 300 Helferinnen und Helfer auf den Schiessplätzen und in den Festwirtschaften
- An Schützenverband Region HTG
- TKS SV für Vertrauen
- Allen Schützinnen und Schützen für Teilnahme

Abschliessend überreicht der OK-Präsident des TKSF2018 dem Präsidenten des TKS SV den gewünschten Schlussbericht des TKSF2018 in drei Ausfertigungen und betrachtet damit die Aufgaben des OK als erledigt.

Der Präsident bedankt sich beim OK-Präsidenten für die Informationen und stellt fest, dass er, hätte Bruno Lüscher den Schlussbericht nicht abgeliefert, jetzt nicht weiterfahren könnte. Namens des TKS SV bedankt sich der Präsident bei Bruno Lüscher, der die Aufgabe bravourös erledigt hat, und überreicht ihm die Ehrenwappenscheibe des TKS SV. Diese Wappenscheibe wird dem OK-Präsidenten als Auszeichnung und Dank für seine Arbeit, aber auch als Dank an das gesamte OK überreicht.

Verdienstmedaille des TKS SV (Spender Dr. Adolf Josef, Ehrenpräsident TKS SV)

Der Präsident bittet den Ehrenpräsidenten des TKS SV, Dr. Adolf Josef, auf die Bühne, damit er den Empfänger der Verdienstmedaille 2018 persönlich auszeichnen kann.

Jedes Jahr wird im Vorstand des TKS SV diskutiert, welche im abgelaufenen Jahr hervorragenden Leistungen mit dieser Medaille ausgezeichnet werden sollen. 2018 wurde ausgiebig diskutiert. Martin Stadler wurde aus den Vorschlägen auserkoren. Martin Stadler hat, ohne den Kantönlicheist ausspielen zu wollen, als St. Galler zur Verfügung gestellt, sich am TKSF2018 einzubringen und das Amt des Finanzchefs zu übernehmen. Martin Stadler hat einen

ausgezeichneten Job geleistet. Aus diesem Grund sind die Vorstandsmitglieder in Absprache mit dem Stifter übereingekommen, dass Martin Stadler mit dieser Medaille ausgezeichnet werden soll.

Dr. Adolf Josef überreicht Martin Stadler die Verdienstmedaille.

Jungschützen (U21)

1. Lisa Sigrist, SG Fischingen, 379 Punkte, Uhrengewinnerin
2. Sarina Hitz, SG Mauren-Berg, 375 Punkte
3. Severin Smit, SG Balterswil-Ifwil, 368 Punkte

Junioren (U15)

1. Benjamin Schwager, SG Balterswil-Ifwil, 366 Punkte, Uhrengewinner
2. Maurice Tindl, SV Güttingen-Kesswil, 364 Punkte
3. Silvan Germann, SG Fischingen, 345 Punkte

Prämien

Der TKS SV konnte auch dieses Jahr wieder Schützinnen und Schützen zu ihren nationalen und internationalen Erfolgen gratulieren und sie mit den ihnen zustehenden Prämien des TKS SV auszeichnen.

Andrea Brühlmann, Tälischützen Arbon-Roggwil

3. Rang ISSF WM Changwong Team 300 m Dreistellung
3. Rang ISSF WM Changwong Team 300 m Liegend

Dylan Diethelm, PS Weinfelden

2. Rang GP-Pilsen 10 m Herren
3. Rang CH-Meisterschaft 10 m Elite
3. Rang RIAC Luxemburg Mixed CH-Team 10 m

Sarina Hitz, SG Mauren-Berg

2. Rang CH-Meisterschaft G-50 m Dreistellung Juniorinnen
3. Rang SGM-G300 U21+E Team Final
3. Rang RIAC Luxemburg Junioren G-10 m

Kelsey Müggler, SSG Frauenfeld

1. Rang CH-Meisterschaft Pistole 10 m U17
3. Rang CH-Meisterschaft SFWK-10 Standard U21

Patricia Facchin, SSG Frauenfeld

1. Rang CH-Meisterschaft LP-10 m Frauen

Larissa Fatzer, SSG Frauenfeld

3. Rang CH-Meisterschaft SWFK-10 m Standard Juniorinnen
3. Rang CH-Meisterschaft SWFK-10 m Klappscheibe Juniorinnen

Nicole Wyssmann, SSG Frauenfeld

3. Rang CH-Meisterschaft SWFK-10 m Klappscheibe Frauen

Kantonalstich

Total haben 1321 Schützen den Kantonalstich 300m absolviert. Das sind 27 Schützen und 76 Doppel weniger als 2017. Auch hier geht der Abwärtstrend leider weiter, wenn auch nicht so heftig wie 2017.

Bei den Kurzdistanzen konnte der letztjährige Stand in etwa gehalten werden. Über 50m schossen 178 (+3), über 25 m 105 (+/-0) und über 10m 33 (+/-0) das Programm.

Auch in der Saison 2018 sind in allen Bereichen hohe Resultate erzielt worden:

Noch heisser als letztes Jahr war die Entscheidung über 300m. An der Tabellenspitze mit nur 2 Verlustpunkten steht Daniel Hollenstein (SG Bettwiesen). Mit einem Punkt Rückstand belegt Stefan Fröhlich (SSG Salenstein) Platz 2 und mit 2 Punkten Rückstand auf den Sieger liegen gleich 3 Schützen auf Platz 3: Ruedi Hofstetter (SG Braunau), Diego Ruckstuhl (TS Arbon-Roggwil) und Guido Oertig (SG Tobel).

Gewinner des Wanderpreises, gestiftet von Hollenstein Waffen, Bettwiesen, ist **Daniel Hollenstein** von der SG Bettwiesen mit total 178 Punkten.

Bei den Pistolen über 50m war es noch enger: Zwei Schützen erreichten 192 Punkte und deshalb musste das Reglement über den Sieg entscheiden. **Urs Frei** von den PS Diessenhofen (Stand HD 98 / Feld HD 94) gewinnt den Wanderpreis, gestiftet von Jakob Windler, vor dem letztjährigen Sieger Michael Nyffeler von den Stadtschützen Frauenfeld (Stand HD 97 / Feld HD 95) mit 192 Punkten.

Einzelwettschiessen (EWS)

Im Feld A gab es eine Zunahme um 11, im Feld D sogar eine Zunahme um 46 und im Feld E eine Abnahme um 44 Schützen. Der Grund dafür ist in der Umstellung des Sportgerätes verschiedener Schützen zu suchen. Total haben 769 Schützen im Feld A, 372 im Feld D und 276 im Feld E am EWS teilgenommen. Positiv zu werten ist, dass 13 Doppel mehr gelöst wurden als 2017.

Bei den Pistolenschützen wurden die letztjährigen Wünsche nicht erhört. Wir mussten eine Abnahme zur Kenntnis nehmen: über 50m um 19 und über 25m um 5 Schützen. Leider liegt das im Trend; guter Rat ist teuer. Total absolvierten 146 Teilnehmer das 50m- und 116 das 25m-Programm.

Der Wanderpreis bei den Sportgewehren, gestiftet von Roland Rau, geht mit 191 Punkten im Programm A und 140 Punkten im Programm D (Total 331) an **Martin Straub** von der SG Egnach-Romanshorn (entschuldigt). Die Ehrenplätze belegen Patrick Hauri (SG Hugelshofen-Dotnacht) mit gleichviel Punkten, aber dem schlechteren Programm A und Rolf Tschann (SG Bissegg) mit 330 Punkten.

Den Wanderpreis bei den Ordonnanzgewehren Feld D gestiftet von Charly Wirth gewinnt mit 191 Punkten im A und 142 Punkten im D (Total 333) **Rino Bilger** von der SG Fischingen, nur einen Punkt vor Robert Murali von der SG Egnach-Romanshorn, und mit ebenfalls 332, aber dem schlechteren Resultat im Programm A Hans Dickenmann (FSG Uesslingen).

In der Kategorie Ordonnanzgewehre Feld E setzte sich die letztjährige Gewinnerin souverän durch und ist jetzt bereits zum 2. Mal auf dem Wanderpreis verewigt. Die Jungschützin **Sarina Hitz** von der SG Mauren-Berg mit Jahrgang 2000 (entschuldigt) gewinnt den Wanderpreis – gestiftet von Hanspeter Bamert - mit 193 Punkten im A und 139 im D (Total 332). Die

Ehrenplätze belegen ihr Vereinskollege Michael Heierli mit 329 und Reto Schweizer (Gachnang Tegelbach) mit 324 Punkten.

Thurgauer Meisterschütze SUPERFINAL

Seit 2008 wird der „Thurgauer Meisterschütz“ ausgetragen. Er wurde von Roland Rau und Markus Berner ins Leben gerufen und auf 10 Jahre angesetzt. Die jeweiligen Gewinner wurden zu einem Superfinal eingeladen.

U21 (Pokal gestiftet von Hubert Müller, Triboltingen)

Weil die meisten dieser Nachwuchsschützen bereits in der Kategorie Elite schiessen, wird der Wanderpreis nicht abgegeben, sondern geht zusammen mit der Gewinnerliste ins Archiv des TKS.V.

Feld A Sportgewehre (Pokal gestiftet von Ambühl Auszeichnungen, Münchwilen)

Hier war Daniel Hollenstein (SG Bettwiesen) als Kronfavorit gesetzt. Er gewann den Superfinal klar mit 23 Punkten Vorsprung auf seinen Vereinskollegen Beat Ellenberger. Dank drei Siegen geht der Wanderpreis aber definitiv an Alex Eberli von der SG Fischingen.

Feld D Ordonnanzgewehre (Pokal gestiftet von Roland Rau, Wuppenau)

Auch hier gab es einen Favoriten: nämlich Marco Meier von der SG Lustdorf. Nach diversen Topresultaten in den letzten Jahren gewann er auch diesen Final souverän und setzte sich gegen seinen Vereinskameraden Andreas Dietrich durch. Der Wanderpreis geht damit definitiv an Marco Meier (SG Lustdorf).

P-25m (Pokal gestiftet von Ehrenpräsident Dölf Josef, Wängi)

Hier waren die letztjährigen Sieger meistens am Rhein zu Hause. Frank Muggli (3x) und Stephan Frei (5x), beide PS Diessenhofen, hiessen die Meisterschützen. Beim Superfinal setzte sich aber Markus Berner (PSA Amriswil) kontinuierlich durch und stand vor Stephan Frei und Frank Muggli zuoberst auf dem Podest. Dank den 5 Titeln geht der Wanderpreis definitiv an Stephan Frei.

P-50m (Pokal gestiftet von André Hofer, Bottighofen)

Auf diese Distanz war es nicht so klar: 10 verschiedene Sieger zieren den Wanderpreis. Im Superfinal gab es dann aber ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Daniel Schnyder (SV Kreuzlingen) und Daniel Kopp (PC Sirnach), welches erst im letzten Schuss entschieden wurde. Definitiver Gewinner des Wanderpreises ist Daniel Schnyder (SV Kreuzlingen).

Thurgauer Meisterschütze 2018

Wir führen den Spezialwettkampf „Thurgauer Meisterschütze“ 10 Jahre weiter.

Für die Qualifikation zählen wie gehabt die besten Resultate aus Kantonalstich, EWS und Vereinswettkampf. Jeweils die besten 8 Schützen pro Kategorie werden dazu eingeladen.

Am 13. Oktober fand der 1. Final der neuen Phase in Kreuzlingen statt.

Die Spitze lag in allen Feldern sehr nahe beisammen, nämlich als Beispiel im Feld A 7 und im Feld D 9 Punkte. Die neuen Wanderpreise - alle in Handarbeit aus Holz von Walter Scholz, Wiezikon, hergestellt – wurden am Absenden bereits überreicht.

U21

Luca Bosshard (SG Balterswil-Ifwil) startete auf Platz 6 und rollte das Feld von hinten auf. Mit einer 99 im letzten Schuss wurde er TG-Meister 2018 vor Cheyenne Eugster (SG Mauren-Berg) und Nadia Studer (SG Balterswil-Ifwil).

Feld A Sportgewehre

Dieser Wettkampf hatte etwas ganz Spezielles: nämlich einen sehr brisanten Zweikampf Vater-Tochter. Daniel Hollenstein (SG Bettwiesen) und Jessica Hollenstein (SG Bettwiesen) lagen in

der Qualifikation nur 3 Punkte auseinander. Nach dem 9. Schuss standen für beide 1286 Punkte auf dem Score. Deshalb musste ein Zusatzschuss über das Weiterkommen entscheiden. Mit 89 gegen 86 konnte Dani sich nochmals durchsetzen.

TG-Meisterschütze 2018 wurde Benny Götsch (SG Bürglen) vor Stefan Brühlmann (TS Arbon-Roggwil) und den beiden Hollensteins.

Feld D Ordonnanzgewehre

Auch hier gab es etwas ganz Spezielles, nämlich einen Zweikampf unter Brüdern. Rino und Marc Bilger qualifizierten sich auf Rang 3 resp. 5 für den Final, tauschten während des Wettkampfes die Reihenfolge und beendeten ihn auf Rang 5 resp. Rang 7.

TG-Meisterschütze wurde Stefan Hut (SG Bürglen) vor Remo Schmied (SG Illhart – neu: Schützen Heckemos) und Albert Koller (SG Tobel).

25m

7 Schützen und eine Schützin traten zum Final an. Sandra Stark (PS Wängi) liess als Qualifikationserste aber nichts anbrennen und holte sich den Titel „TG-Meisterschütze“ vor Markus Windler und Armin Hug (beide PS Diessenhofen).

50m

Markus Berner (PS Amriswil) begann den Wettkampf als Qualifikationssieger, konnte sich aber gegen den vom letzten Platz gestarteten Arthur Lienhard (PS Diessenhofen) nicht durchsetzen und belegte Platz 2. Tobias Josef (PC Wängi) führte bis zur Ausmarchung der Podestplätze, schoss dann aber eine 47 und landete auf Platz 3.

TG-Meisterschütze 2018 ist somit Arthur Lienhard (PS Diessenhofen).

Schweizer Gruppenmeisterschaften

Die verdienten Sieger am Kantonalfinal 2018 wurden bereits beim Absenden geehrt und ausgezeichnet. Kantonalmeister 2018 wurden im Feld A die SG Bettwiesen, im Feld D die SG Raperswilen und im Feld E die SG Bettwiesen.

Durch die Einführung des Feldes E hat sich die SGM-G300 grundlegend verändert. Die Auswirkungen waren vor allem beim Kantonalfinal spürbar. Das bekannte Programm mit 2 Durchgängen beansprucht viel mehr Zeit und bedingt sehr lange Präsenzzeiten, was sich mit den offiziellen Schiesszeiten in Frauenfeld nicht mehr vereinbaren lässt. An der letzten Präsidentenkonferenz wurde dann die Änderung mit nur noch einem Durchgang beschlossen. Nachdem Ende Jahr der Vorschlag mit einer Runde für alle und einem Final für das beste Drittel eingereicht worden war, wurde eine Vernehmlassung bei allen Vereinspräsidenten durchgeführt. Das Resultat war eindeutig: 71,7% sprachen sich für die neue Variante aus. Diese ist auch mit den offiziellen Schiesszeiten im Schollenholz vereinbar und bedeutet für 2/3 der teilnehmenden Gruppen eine markante Verkürzung der Präsenzzeit (wie gewünscht) und tiefere Kosten. Weil sich die neue Felderregelung jetzt eingependelt hat, verliert der TKS SV total 4 Gruppen bei den SSV-Hauptrunden. Dieses Jahr können sich 12 Gruppen im Feld A, 20 im Feld D und 20 im Feld E für die Hauptrunden qualifizieren. Die genauen Daten und Schiesszeiten sind auf der Homepage des TKS SV publiziert.

Generell haben wir bei der Gruppenmeisterschaft eine sehr gute Beteiligung. Es gibt aber immer noch diverse Vereine, welche sich nicht beteiligen. Das ist schwer zu verstehen, weil sonst vielfach die Kosten kritisiert werden. Die SGM bietet ein optimales Training unter Wettkampfbedingungen zu 0 Franken ausser der Munition und erst noch im eigenen Stand. Bitte macht mit und ermöglicht damit mehr Thurgauer Gruppen die Teilnahme an den schweizerischen Hauptrunden.

11. Anträge

Es sind weder beim Präsidenten noch bei der Geschäftsstelle Anträge zur Behandlung an der DV 2019 eingetroffen. Der Präsident fragt an, ob allenfalls ein Antrag abgeschickt worden sei, welcher nicht beim Empfänger eingetroffen ist. Dies ist offensichtlich nicht der Fall.

12. Mitteilungen und Umfrage

1. Tag der offenen Schützenhäuser

Im Zusammenhang mit den Diskussionen betreffend des neuen Waffenrechts hat der TKS SV die Idee der offenen Schützenhäuser bei den Berner Kollegen «abgekupfert». 2018 führte der Berner Kantonalverband diesen Anlass als offiziellen Tag durch. Auch im Kanton Fribourg wurde ein ähnlicher Anlass in verschiedenen Bezirken durchgeführt. So entstand die Idee, dass dieser Anlass auch für den Kanton Thurgau eine gute Möglichkeit ist, bei der Bevölkerung Aufmerksamkeit zu wecken und das Schiesswesen näher zu bringen. Der Vorstand des TKS SV hat beschlossen, mit einigen Inseraten gezielt Werbung in den Printmedien zu machen. Zusätzlich stellt der TKS SV den Vereinen, welche am Tag der offenen Schützenhäuser ihre Türen öffnen, zwei Plakate im Weltformat für die Werbung zur Verfügung. Wie bereits unter Traktandum 5. erwähnt, ist für diese Aktion kein Budgetposten vorgesehen. Der Vorstand ist aber der Meinung, dass der Vorstand sich diese Kompetenzen nehmen darf. Die Konsultativabstimmung ergibt eine einstimmige Unterstützung des Anlasses und des Vorgehens des TKS SV-Vorstandes.

2. Waffengesetzgebung

Wie bereits Paul Röthlisberger informiert hat, konnten die 125'000 Unterschriften für das Referendum gegen die Übernahme der EU-Waffenrichtlinie in kurzer Zeit gesammelt werden. Die Argumente können im Internet nachgelesen werden.

Der Präsident weist auf zwei Punkte hin. In Zukunft muss noch mehr auf die Jungschützinnen und Jungschützen aufgepasst werden, da diese mit einer verbotenen Waffe hantieren und schießen. Mutmasslich werden die einen oder anderen Eltern die Kinder nicht mehr in einen Jungschützenkurs gehen lassen.

Der Präsident ist zudem der Meinung, dass mit der EU-Waffenrichtlinie keine Attentate verhindert werden können, und deshalb die Gesetzgebung, da die bisherige nicht den gewünschten Erfolg zeitigen wird, zusätzlich verschärft wird.

Der Präsident ruft die Vereine auf, die Plakate der nationalen Kampagne an guten Standorten aufzustellen. Er ermuntert die Anwesenden, ihre Meinung im einen oder anderen Leserbrief kund zu tun und hofft, dass ein unentschlossener Stimmbürger durch diese «Aufklärung» durch einen Schützen zu einem Nein bewegt werden kann.

Der TKS SV hat sich überlegt, wer zu dieser Frage zusätzliche Unterstützung leisten könnte. Erwin Imhof und Heinz Nater haben sich bereit erklärt, in der Kampagnenleitung Thurgau engagiert mitzumachen.

Erwin Imhof

Nach seiner Meinung geht es bei den Politikern offensichtlich nur um die Frage «Schengen JA» oder «Schengen Nein». Es geht diesen Politikern nicht um das Waffengesetz oder um die EU-Waffenrichtlinie. Nachdem der französische Staatspräsident erklärt hat, dass Schengen-Dublin gescheitert ist, besteht die Möglichkeit des Ausschlusses der Schweiz im Falle der Ablehnung der Übernahme der EU-Waffenrichtlinie - dies aber eindeutig nur auf dem Papier. Änderungen können auf dem Verhandlungsweg vorgenommen werden und dieser Weg müsse beschritten werden. An die Adresse der Schützinnen und Schützen, welche der Meinung sind, dass die EU-Waffenrichtlinie nicht abgelehnt werden

soll, gibt Erwin Imhof bekannt, dass die Verordnung der EU-Waffenrichtlinie zur Folge hat, dass bei einer Annahme der EU-Waffenrichtlinie selbst für den Ersatz eines Laufes des Sturmgewehrs 90 zuerst für Fr. 100.00 eine Bewilligung eingeholt werden müsse. Für den Ersatz des verlorenen 20-schüssigen Magazins muss ein Gesuch um Erteilung der entsprechenden Erwerbsbewilligung gestellt werden. Die Vorschriften bezüglich Waffentransport und Waffenaufbewahrung werden verschärft. Die Polizei kann gemäss des Tests der Verordnung jederzeit unangemeldet bei den Waffenbesitzern vorsprechen und die Erfüllung der Auflagen überprüfen.

Erwin Imhof ruft die Schützinnen und Schützen auf, ihn bei der Kampagne zu unterstützen. Es werden rund 60 Plakate bestellt, welche den Unterverbänden zur Verteilung an die Vereine abgegeben werden. Autokleber werden zur Verfügung gestellt. Jeder Schütze soll mit dem Kleber auf der Heckscheibe das Signal für ein «NEIN» aussenden. Auch Leserbriefe von Schützen sind erwünscht, damit den Leserbriefschreibern, welche von «Schliesswütigen» schreiben, Paroli geboten werden kann.

Dominik Knill, Präsident Kantonalen Offiziersgesellschaft Thurgau

Dominik Knill freut sich, nicht nur als Präsident der KOG Thurgau, sondern auch als aktives Mitglied der Stadtschützen Frauenfeld unter den Anwesenden weilen zu dürfen. Es ist für ihn eine Ehre, hier unter Gleichgesinnten weilen zu dürfen. Er bedankt sich bei den Anwesenden für die Unterstützung zugunsten der Armeeanliegen. Ein Artikel in der aufgelegten Zeitung hat ihn fasziniert. Der Titel lautet «in vielem einig, unterschiedlich in der Angehensweise». Die Regierungsratspräsidentin hat in ihrem Referat auf die Sicherheitsbedürfnisse des Kantons hingewiesen. Diese Bedürfnisse hat die Armee auch. Jetzt kommt es darauf an, wie man die Einigkeit in der Sache unterschiedlich angehen kann. Die anlässlich der Präsidentenkonferenz der Schweizerischen Offiziersgesellschaften Ende Januar erfolgte Abstimmung ergab eine einhundertprozentige Ablehnung der Übernahme der EU-Waffenrichtlinie. In der Presse wurden die Offiziersgesellschaften in der Folge massiv angegangen. So hiess es, dass die Prioritäten nicht richtig gesetzt wurden und keine Lagebeurteilung durchgeführt und eine falsche Schlussfolgerung erfolgt sei. Dies sei eines Offiziers nicht würdig. In der Kantonalen Offiziersgesellschaft erfolgten aufgrund der eindeutigen Positionierung der KOP bereits zwei Austritte, was Dominik Knill nicht nachvollziehen kann. An der Präsidentenkonferenz der schweizerischen Offiziersgesellschaften wurde beschlossen, den Abstimmungskampf gegen die EU-Waffenrichtlinie ideell und personell, nicht aber finanziell zu unterstützen. Nachdem das Referendum steht, hat die KOG Thurgau beschlossen, die Kampagne mit Fr. 1'000.00 zu unterstützen. Der Präsident hofft, dass auch die Winkelriedstiftung die Kasse noch öffnet. Der Grund ist nicht, dass, weil schon A gesagt wurde auch B gesagt werden muss, sondern, um zu zeigen, dass die KOG die gleichen Werte vertritt wie die Schützen. Die Schützen sind auch ein Teil des Armeewesens. Wenn man zudem auf die Geschichte im Bankenwesen schaut, jedermann hat behauptet, das Bankgeheimnis bleibt bestehen - fünf Jahre später war es weg. Aus diesem Grund gilt auch für die EU-Waffenrichtlinie «Wehret den Anfängen». Eine Kündigung des Schengen-Dublin Abkommens durch die EU ist Angstmacherei und wird in keinem Fall erfolgen. Was Dominik Knill Sorgen bereitet, ist, dass durch einen Presseartikel «Schützen werben für Schengen» Gräben aufgerissen werden, was der Sache nicht dienen kann. Er verleiht seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Schützen trotzdem vereint an die Sache herangehen können.

Abschliessend bedankt sich Dominik Knill beim Präsidenten für die Einladung und überreicht ihm das T-Shirt «Sicherheit für Alle» und wünscht ihm einen guten Abschluss der Versammlung.

Mitteilungen aus dem Vorstand

Jakob Windler, Chef Pistole

Jakob Windler gibt den Pistolenvereinen bekannt, dass ab 2020 auch auf 25/50 m von Schützinnen und Schützen ab 55 Jahren mit Auflage geschossen werden kann. Es werden Aufлагemeisterschaften angeboten. Freipistole ist zugelassen. Dank elektronischer Abrechnung kann alles papierlos abgewickelt werden. Die Ausführungsbestimmungen werden zeitnah auf die Homepage des TKSv aufgeschaltet. Per Abrechnungstermin werden die Verantwortlichen von Jakob Windler elektronisch mit den Unterlagen bedient. Er ruft die Verantwortlichen auf, vom Angebot des Aufлагeschliessens Gebrauch zu machen und damit die älteren Semester im Verein wieder zum Schiessen zu motivieren.

Jakob Windler gibt bekannt, dass er per DV 2020 nach zehn Jahren Vorstandstätigkeit sein Amt als Chef Pistole niederlegen werde. Er ruft die Vereine auf, geeignete Kandidaten als Nachfolger zu nennen.

Umfrage

Christian Gerber, Erlenacker-Schützen

Nachdem von allen Vorrednern die Jugend und «Jugend ist unsere Zukunft» erwähnt wurde, fragt er an, ob sich der TKSv-Vorstand schon einmal Gedanken gemacht habe, die sozialen Medien wie Facebook, Instagram oder weitere zu besetzen. Das Leben der Jungen spiele sich im Netz ab und dort könnten sie erreicht werden. Die in diesen Medien gemachte Werbung sei gratis und franko und koste nichts. Er regt an, dass für diese Arbeit die Geschäftsstelle eingesetzt werden könne.

Die Umfrage wird nicht weiter genutzt. Der Präsident schreitet zum Dank. Er bedankt sich bei den Delegierten, dass sie heute an die DV gekommen sind, dankt allen, welche in den Vereinen als Mitglieder, als Vorstandsmitglieder als Jungschützenleiterinnen und Jungschützenleiter tätig sind. Einen Dank richtet er an René Wyssmann, welcher zwei Tage vor der Versammlung darum gebeten hat, dass die Ehrung der Nachwuchsschützinnen und Nachwuchsschützen etwas verschoben wurde, da sie infolge eines Anlasses erst verspätet zur Versammlung stossen würden. Ein solches Engagement gehöre honoriert. Einen besonderen Dank richtet der Präsident an seine Kollegen im Vorstand und die beiden «Helfer in der Not» Hubert Müller und Werner Koadi. Er verleiht seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Verband wieder in ruhigeren Gewässern fahren kann.

Abschiessend bedankt sich der Präsident bei den Vereinigten Schützen Steckborn ganz herzlich für den Einsatz und überreicht dem Präsidenten Daniel Aguilar zum Zeichen der Anerkennung den Verbandswimpel.

2018 wurde festgestellt, dass der durchführende Verein während der Versammlung im Dauerstress ist. Aus diesem Grund wurde beschlossen, in Zukunft die Vereinspräsidenten als Gäste an die folgende DV einzuladen, damit sie sich dort verwöhnen lassen und der Versammlung ungestört folgen können.

Wie bereits eingangs erwähnt, sponsort die Stadt Steckborn den Anwesenden einen Nussgipfel. Beim Blick nach aussen stellt der Präsident fest, dass es noch immer sehr windig, ist und die Sonne sich immer noch nicht blicken lässt. Es gibt also noch keinen Grund zur Eile, und es kann noch im Saal weiterdiskutiert werden.

Der Präsident informiert, dass die DV 2020 am 14. März in Diessenhofen stattfinden wird. Durchführender Verein sind die Freiwilligen Schützen von Basadingen. Für die DV 2021 erwartet der Präsident gerne Bewerbungen.

Abschiessend wünscht der Präsident für die Saison 2019 «Gut Schuss» und nach dem Genuss des Nussgipfels eine gute Heimkehr und schliesst die 184. DV des Thurgauer Kantonschützenverbandes.